

Sterben, Tod und Trauer in der Kita

**Ein dreitägiges Fortbildungskonzept
(2 plus 1) für Erzieherinnen und Erzieher**



Sterben, Tod und Trauer in der Kita

Ein dreitägiges Fortbildungskonzept (2 plus 1) für Erzieherinnen und Erzieher

Übungen 

Infoblätter 

Zeit	Inhalte	Zielsetzung	Methoden in Stichworten
1.Tag 10.00 h	Begrüßung Kennenlernen	Kennenlernen, Atmosphäre für ein offenes Miteinander schaffen, Gemeinsamkeiten entdecken	Räumliche Aufstellung zum Kennenlernen (Cluster: Ost-West-Süd-Nord, Rolle/Funktion, Geschwister, Alter, Anzahl der Berufsjahre,) <i>METHODENTEIL: ÜBUNG 1</i>
10.45h	Abklären von Wünschen und Bedürfnissen / Abgleich mit den geplanten Seminarinhalten Überblick über die Fortbildung	Transparenz über das Seminar schaffen unter Einbeziehung der Teilnehmerinnen, Sicherheit schaffen („Was kommt auf mich zu?“)	Plenum Stuhlkreis, Kartenabfrage: Was wünsche ich mir? Was möchte ich nicht? <i>METHODENTEIL: ÜBUNG 2</i>
11.30h	Einstieg in Thematik durch die Auseinandersetzung mit der eigenen Leben- und Abschiedsgeschichte	Selbsterfahrung, Sensibilität für die eigenen Erfahrungen erlangen, eigene Mechanismen und Haltungen (an-)erkennen	Selbsterfahrungsübung; Aufziehen von Perlen u.ä. auf ein Band als Symbole für das bisher Erlebte in der bisherigen Lebenszeit <i>METHODENTEIL: ÜBUNG 3</i>
12.30	MITTAGSPAUSE		

Zeit	Inhalte	Zielsetzung	Methoden Kurzbeschreibung
13.30	Plenum/ Einstieg mit den dialogischen Regeln	Die Teilnehmer/innen sollen die wesentlichen Regeln des dialogischen Umgangs kennen	Kurzreferat INFOBLATT 1
14.00	Die eigene Trauer reflektieren	Die Teilnehmer/innen sollen einen Blick auf ihre eigene Biografie und ihr Erleben mit Abschieden erhalten und sich so weit darüber austauschen, wie es ihnen möglich erscheint. Dabei sollen sie schrittweise den Antworten auf die Fragen näherkommen: Was und wer hat mir geholfen? Wie sah die Hilfe aus? Was hat es bei mir bewirkt? Zum Abschluss: Reflektieren, was tröstlich war und für die Zukunft tröstlich sein wird	Assoziationen zu der Frage: Was ist für mich Trauer? ...mit anschließender Dialog-Runde; Fragestellung: „Was hat mir in der Zeit der Trauer geholfen?“ METHODENTEIL: ÜBUNG 4
15.30	PAUSE		
16.00	Was heißt ‚Trauer‘?	Hintergründe und Wissen über Trauer	Theoretischer Input; Power Point Präsentation INFOTEIL 2
17.00	Trauernde Kinder	Lernen, wie Kinder ihre Trauer ausdrücken und welche Bedeutung dies in der eigenen Wahrnehmung hat	In Kleingruppen die Fragen bearbeiten: Wie erlebe ich trauernde Kinder? Wie habe ich bisher trauernde Kinder erlebt? Was zeigen sie uns? Die wichtigsten Komponenten notieren, Auswertung im Plenum. METHODENTEIL: ÜBUNG 5
18.00	Abschluss des ersten Tages		

Zeit	Inhalte	Zielsetzung	Methoden in Stichworten
2.Tag 08.30	Befinden und Einstimmen	Einstimmen auf die Thematik, Störfaktoren ausschließen	Warmup; Klären, was vom Vortag geblieben ist und besprochen werden muss; Einstiegsübung <i>METHODENTEIL: ÜBUNG 6</i>
09.00	Unterstützung der Kinder in Zeiten der Trauer	Die Teilnehmer/innen sollten erlernen, auf welchen Ebenen und mit welchen Betonungen Kinder in der Trauer unterstützt werden können.	Kleingruppen bilden zu den vier Säulen: Klärung, Struktur, Ausdruck und Begleitung <i>INFOBLATT 3</i> <i>METHODENTEIL: ÜBUNG 7</i>
10.00	Umgang in der akuten Situation	Anhand dreier realitätsnaher Situationen sollen die Teilnehmer/innen Klarheit darüber gewinnen, wie sie mit einer akuten Situation angemessen umgehen können:	World-Café mit den Situationen: 1-Ein Kind erzählt vom Tod seiner Oma 2-Ein Kind in der Gruppe ist an Leukämie erkrankt und der Ausgang ist ungewiss 3- der Vater eines Kindes ihrer Gruppe verstirbt plötzlich Auswertung im Plenum <i>METHODENTEIL: ÜBUNG 8</i>
11.15	PAUSE		
11.30	Systemischer Ansatz	Die Teilnehmenden sollen ihren Blick auf das Kind und seine Familie erweitern	Theoretischer Input <i>INFOBLATT 3</i>

Zeit	Inhalte	Zielsetzung	Methoden in Stichworten
12.00	MITTAGSPAUSE		
13.00	Der Blick auf die Eltern	Es soll ein Perspektivenwechsel stattfinden, der Verständnis für die Eltern, die in der Familie von schwerer Krankheit, Sterben und Trauer betroffen sind, mit sich bringt.	Innerer und äußerer Stuhlkreis, analog zur ‚Fishbowl‘-Methode oder zur Methode des ‚Reflecting Team‘ <i>METHODENTEIL: ÜBUNG 9</i>
14.00	Plenum zu den Themen der Übung (Grenzen, persönliche Betroffenheit, fehlendes Team)	Umgang erlernen mit Eltern in Krisensituationen	Ergebnisse des Reflecting Team diskutieren
15.00	PAUSE		
15.15	Klärung des eigenen Standortes	Klarheit darüber gewinnen, wo jede/r einzelne bzgl. Wissen, Haltung, Umsetzungsideen, steht.	Aufstellung im Raum: Wo stehe ich mit meiner Rolle als Ansprechpartnerin und mit dem Thema in meiner Einrichtung auf der Skala von 1-10? (subjektive Einschätzung), anschließend Austausch in Kleingruppen zu der Frage: Was könnte mein nächster Schritt sein und was brauche ich dafür? Plus Austausch im Plenum <i>METHODENTEIL: ÜBUNG 10</i>
15.45		Standortbestimmung, Klärung der Stärken und persönliche Fähigkeiten, auf der Basis der Rückmeldungen der Kollegen	Dialogspaziergang <i>METHODENTEIL: ÜBUNG 11</i>
16.45	Abschlussrunde im Plenum		Fragestellung: Wie gehe ich morgen zurück in meine Einrichtung?

Zeit	Inhalte	Zielsetzung	Methoden in Stichworten
3.Tag 09.30	Nach einem Abstand von mind. 6 Wochen Begrüßung, Aufwärmen	Wieder in Kontakt miteinander kommen	Aufwärm- und Ressourcenübung <i>METHODENTEIL: ÜBUNG 12</i>
10.00	Reflexion des vergangenen Seminars	Emotional und geistig In das Thema kommen	Zeitreise: Meditative Reflexion im Plenum <i>METHODENTEIL: ÜBUNG 13</i>
10.45	Akutplan, präventiver Ansatz	Sicherheit gewinnen, in der Lage zu sein, kurzfristige Maßnahmen umzusetzen, Transparenz auf Team- und Leitungsebene	Kita-Broschüre Seite 41ff.
12.15	MITTAGSPAUSE		
13.15	Umgang mit den Eltern – präventiv oder akut – im Rahmen des Elternabends	Thema enttabuisieren, mit Eltern ins Gespräch kommen, unterschiedliche Wertekultur kennenlernen, Handlungssicherheit in Akutsituationen	Klärung der Frage, was wichtig ist für Inhalte und Vorbereitung eines Elternabends <i>METHODENTEIL: ÜBUNG 14</i>
14.45	PAUSE		

Zeit	Inhalte	Zielsetzung	Methoden in Stichworten
15.00	Der Blick auf das Team	Das Team in der Einrichtung mitnehmen	<p>Dialogrunde mit Fragen: Wo stehe ich? Wann und wie informiere ich mein Team über die Fortbildung? Welche Konsequenzen kann diese Fortbildung für die Kita haben? Diese Fragen in Kleingruppen diskutieren und anschließend im Plenum zusammentragen</p> <p>METHODENTEIL: ÜBUNG 15</p>
15.45	Bildung von Peergruppen	Nachhaltiger fachlicher Austausch, gegenseitige Hilfe und Unterstützung	
16.00	Ressourcenorientierte Rückmeldung	Wertschätzung und Stärkung des Selbstwerts	<p>Auf den Strahlen einer Sonne die Ressourcen der Kolleginnen notieren</p> <p>METHODENTEIL: ÜBUNG 16</p>
16.30	Abschluss; Blitzlicht	Befinden und Ausblick klären	Plenumsabfrage